

SCHÖNER WOHNEN

EUROPAS GRÖSSTES WOHNMAGAZIN

**KÜCHEN-
SPECIAL**

VORHER PRAKTISCH,
NACHHER PERFEKT

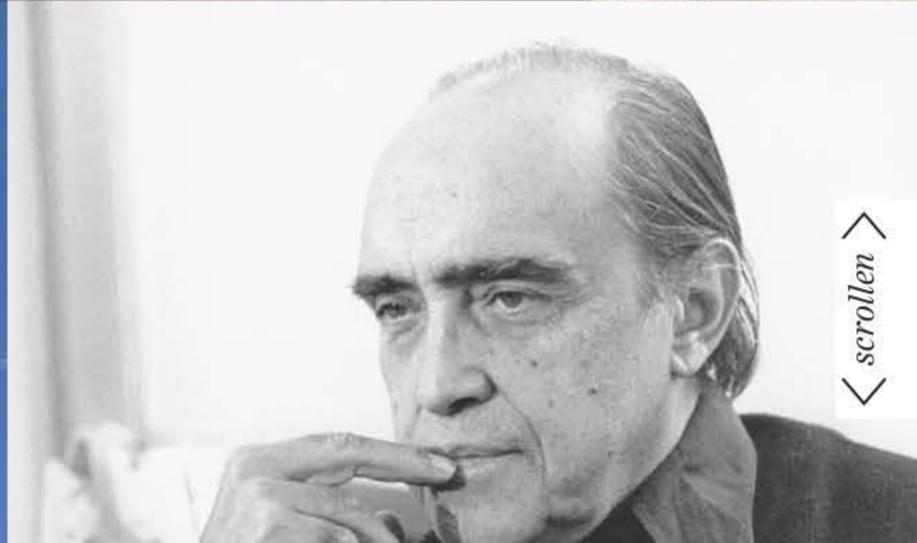
**SO WIRD'S
GEMÜTLICH**

Modern einrichten mit Gefühl

DESIGN

TROPICAL
MODERN

Bilder tippen



< scrollen >

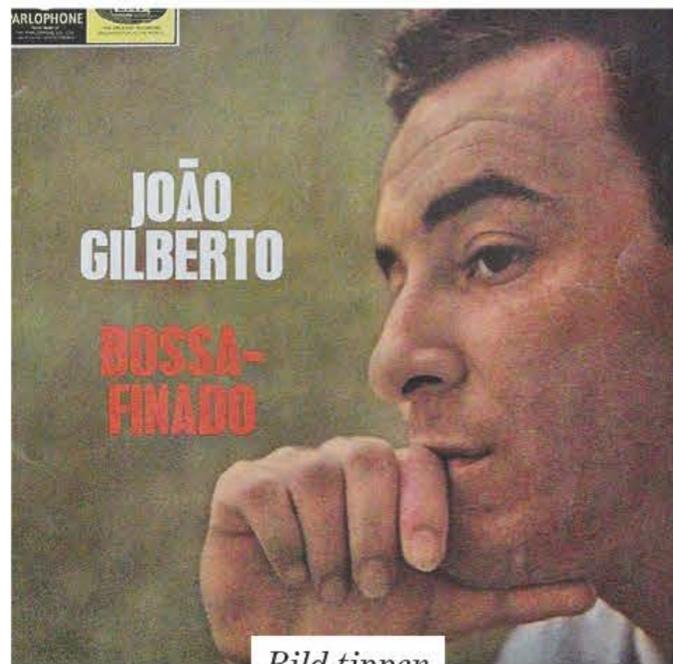


Bild tippen

MÖBEL FÜR DEN *Bossa nova*

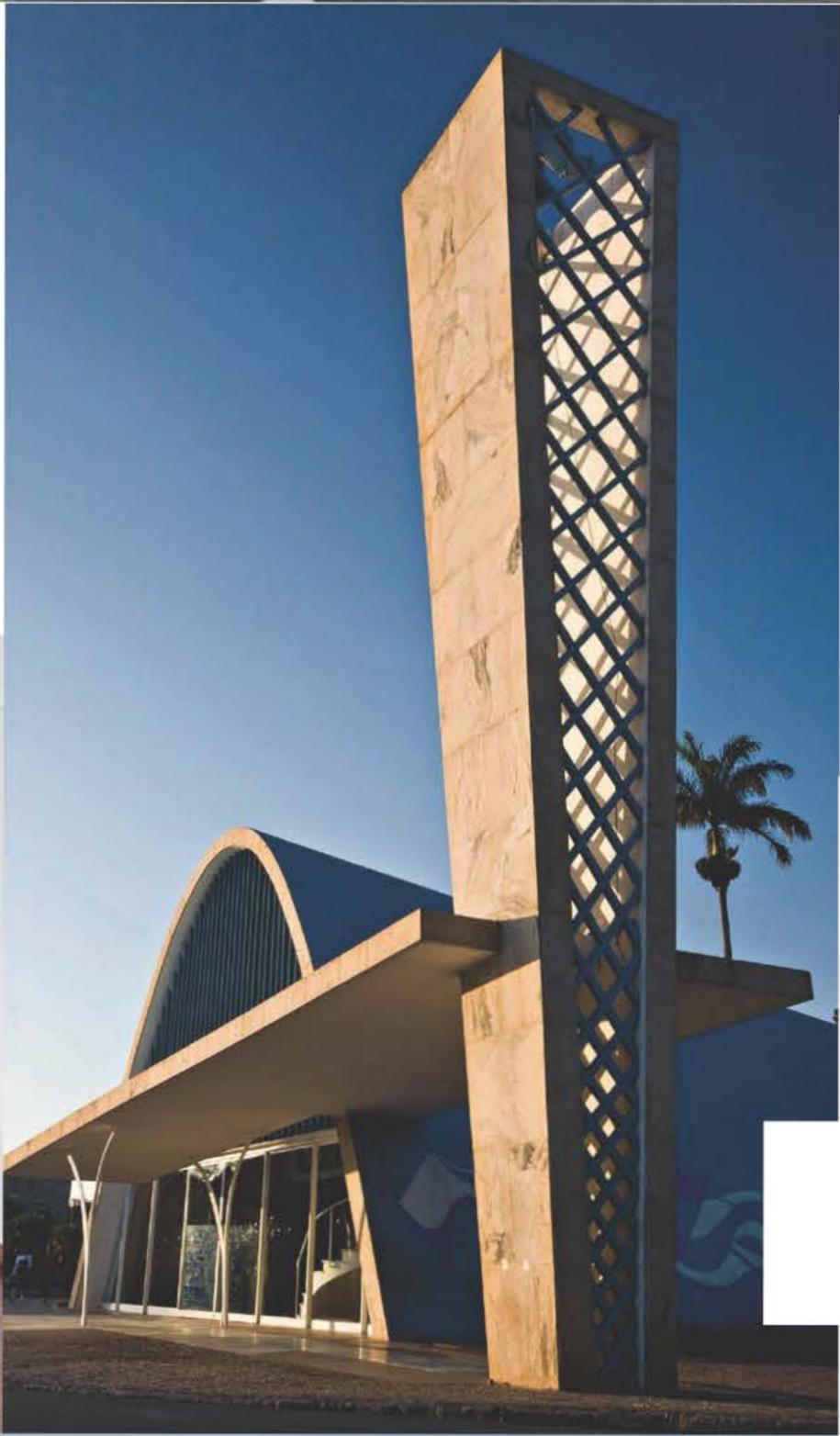
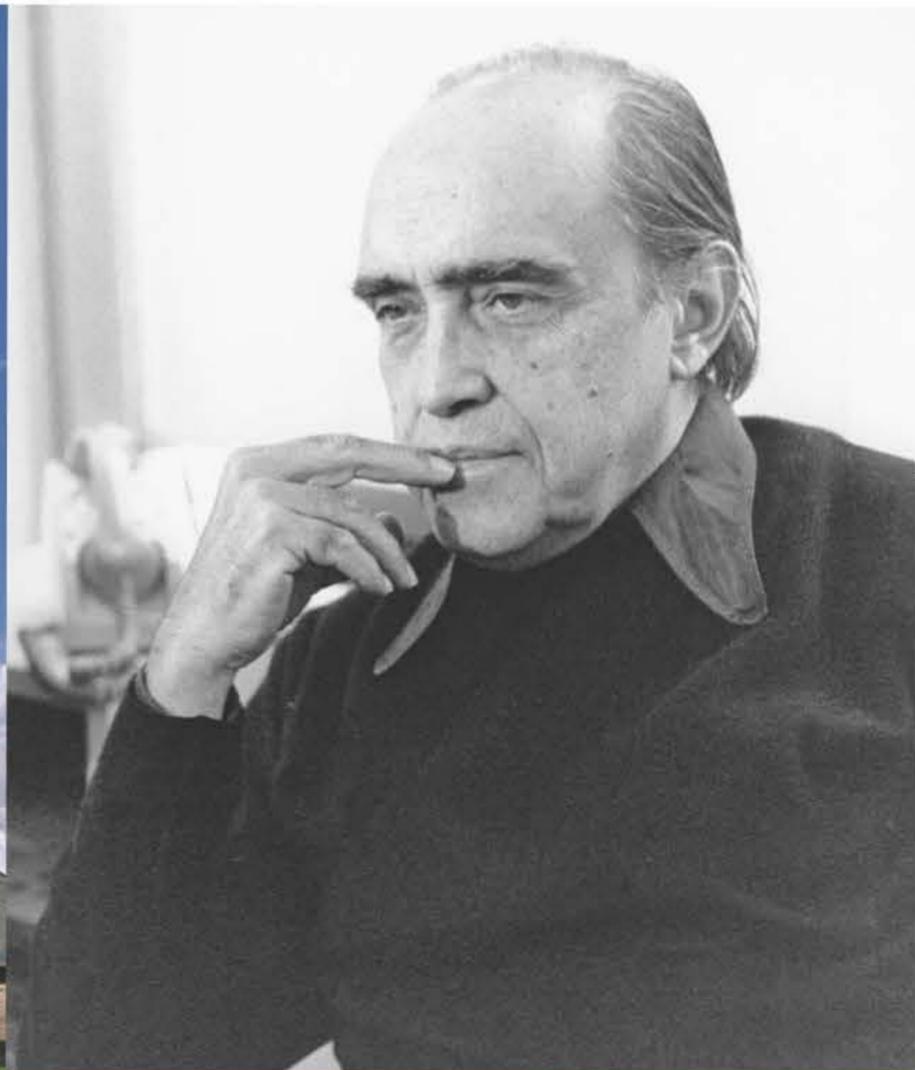
STIL-EPOCHEN, TEIL XI: TROPICAL MODERN

Die 50er und 60er Jahre gelten als Brasiliens Goldenes Zeitalter: Die Wirtschaft boomte, Oscar Niemeyer brachte in **Brasília** Beton zum Tanzen, und Designer wie **Sergio Rodrigues** und **Joaquim Tenreiro** entwarfen Möbel für ein neues Selbstbewusstsein – aus edlen Hölzern, luftigem Rohrgeflecht und weichem Leder

DESIGN

TROPICAL
MODERN

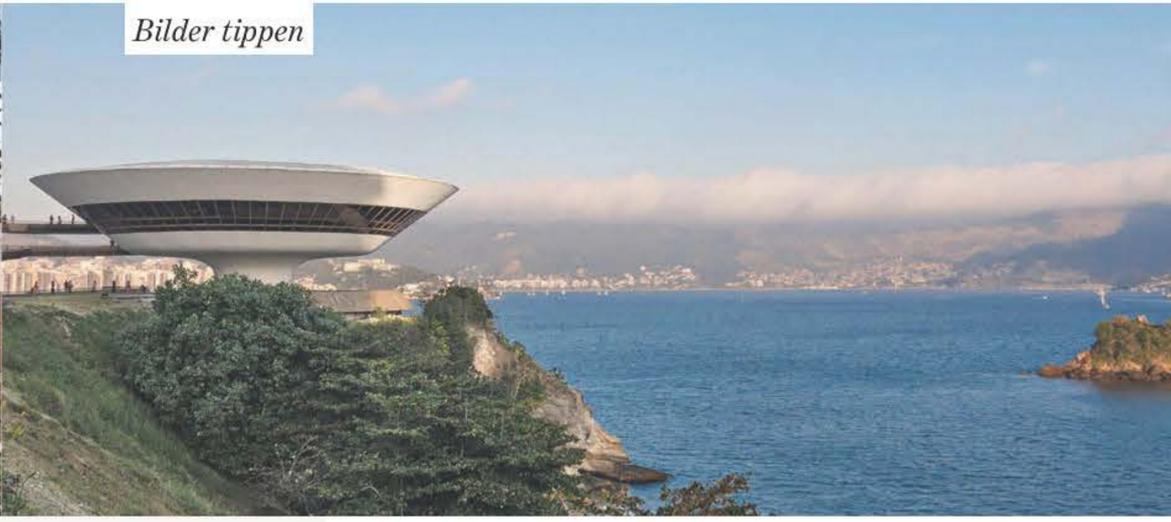
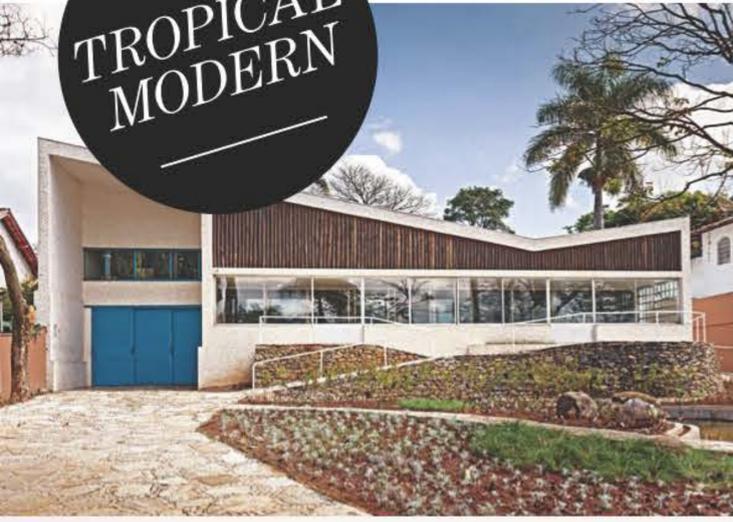
Bilder tippen



DESIGN

TROPICAL
MODERN

Bilder tippen



DESIGN

TROPICAL
MODERN

Bilder tippen



DESIGN

Bilder tippen

TROPICAL
MODERN

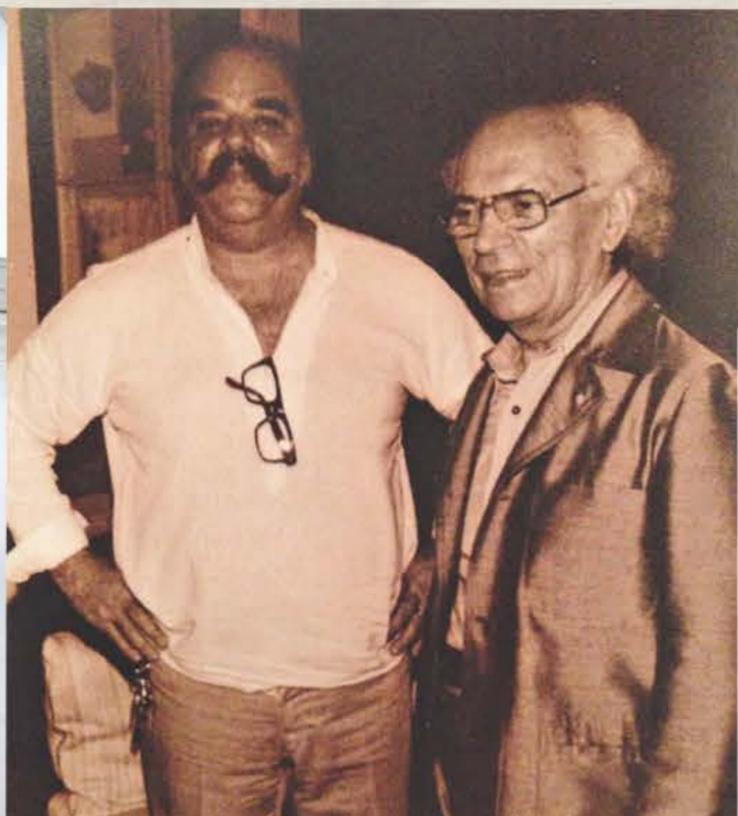
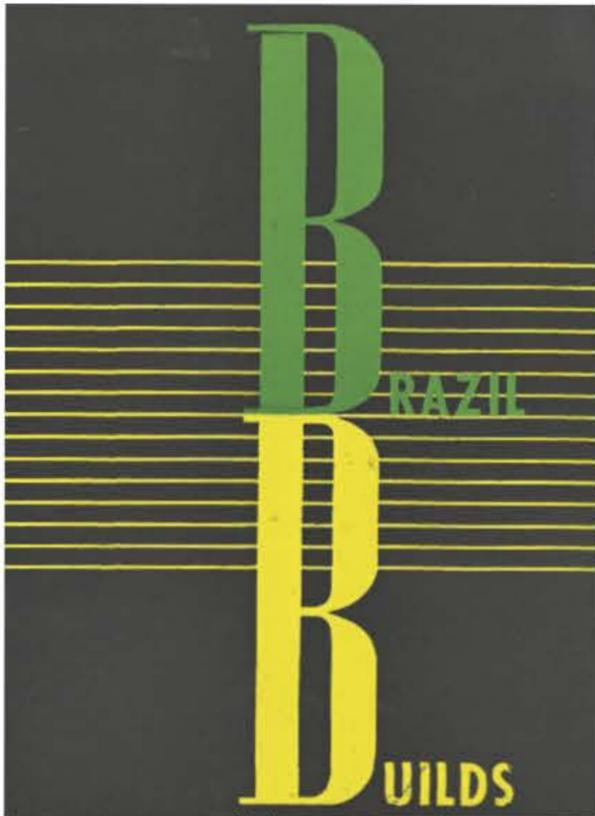
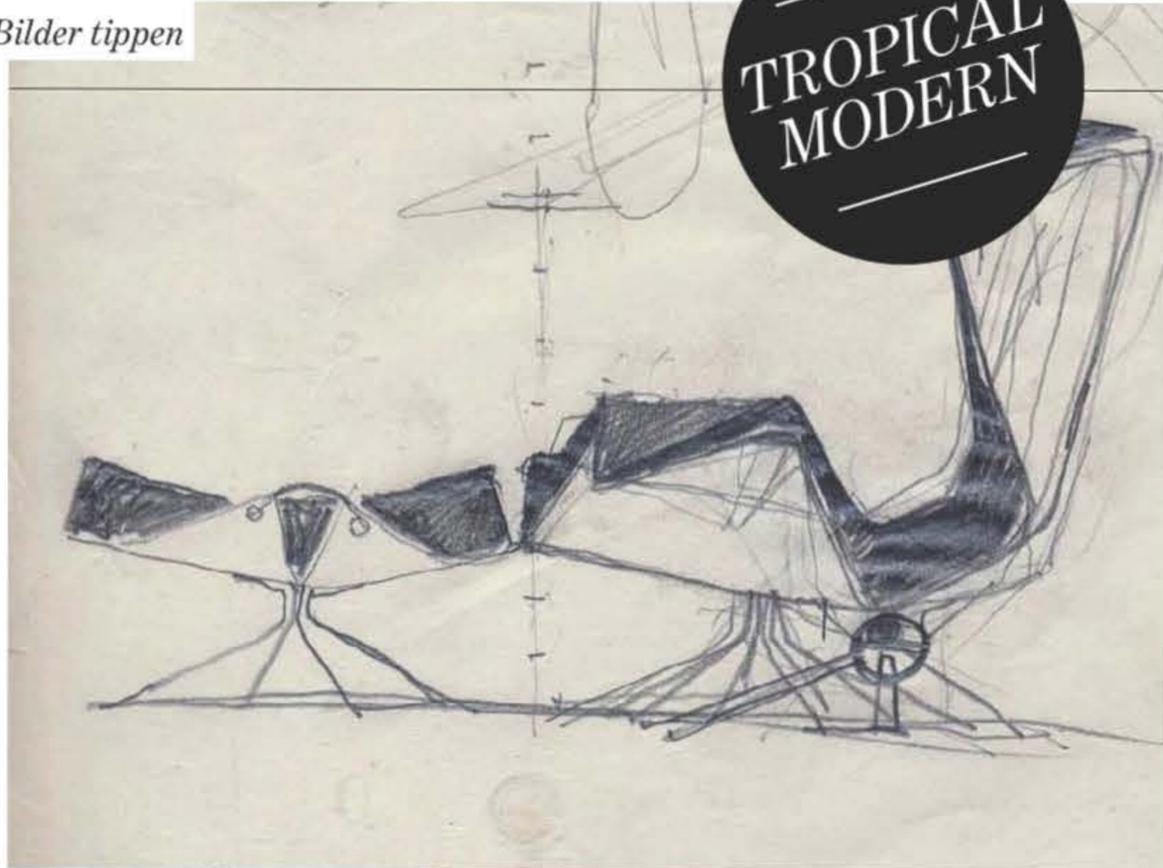




Bild tippen

Wenn Möbel eine Nationalität hätten, das Sofa „Mole“ wäre unverkennbar ein Brasilianer. Sein Gestell aus tropischem Jacarandaholz erinnert an die schweren Holzstühle des Kolonialstils, die Sitzkonstruktion aus Gurten ist von Hängematten inspiriert, und die weichen Lederpolster darauf wirken so lässig wie ein Möbel gewordenener Bossa nova.

Als Sergio Rodrigues das extrem gemütliche Polstermöbel Ende der 50er entwickelte, befand sein Land sich mitten in einer wirtschaftlichen und kulturellen Blütezeit. Präsident Juscelino Kubitschek hatte das größte Land Südamerikas für internationale Investoren geöffnet. Auf frisch geteerten Straßen rollten nun „Volkswagen do Brasil“, die Fußball-Nationalmannschaft feierte ihren ersten Weltmeistertitel, und Antônio Carlos Jobim erfand den Bossa nova, eine Kreuzung aus Samba und Cool Jazz, die zum Sound des Jahrzehnts werden sollte. Im Eiltempo war Brasilien von einer kolonial geprägten Agrargesellschaft in die Moderne gesprungen – und das aufstrebende Bürgertum verlangte nach einem eigenständigen Lebensstil.

Das Aushängeschild des neuen brasilianischen Selbstbewusstseins war Oscar Niemeyer. Schon 1936 hatte der in Rio geborene Architekt mit Le Corbusier am Bau des Ministeriums für Bildung und Gesundheit gearbeitet. Als Gouverneur der Provinz Minas Gerais beauftragte Juscelino Kubitschek ihn in den 40er Jahren mit dem Bau des Stadtviertels Pampulha und, nachdem er 1956 zum Präsidenten gewählt worden war, mit den öffentlichen Bauten für Brasília. Niemeyer war geprägt von den geraden Linien der Moderne, wandte sich aber davon ab, um mithilfe des Stahlbetons freie, geschwungene Formen zu schaffen, die die Natur seines Landes widerspiegeln. „Es ist nicht der rechte Winkel, der mich reizt, auch nicht die gerade Linie“, schrieb der 2012 verstorbene Architekt. „Was mich anzieht, ist die freie, sinnliche Kurve, die ich in den Bergen meines Landes finde, im mäandernden Lauf seiner Flüsse, in den Wolken des Himmels und in der Gestalt der



geliebten Frau.“

Mit der neuen Architektur entstand eine junge Designszene, die einen ebenso eigenen Stil hervorbrachte. „Brasilien's Gestalter waren damals in einer besonderen Situation“, erklärt Kuratorin Monika Unger, die mit Cinzia Ferrara in Mailand die Designgalerie BE Modern betreibt. „Es gab einen enormen Bedarf an Möbeln, aber kaum Hersteller.“ Die Konsequenz: Designer gründeten Firmen, um ihre eigenen Möbel zu fertigen. „Die Gestalter hatten dadurch mehr Freiheiten als in anderen Ländern“, erklärt Cinzia Ferrara, „sie hatten die Kontrolle über ihre Entwürfe von der Idee bis zum Vertrieb.“

So entstanden Möbel jenseits des internationalen Mainstreams und eine tropische Ausprägung der Moderne. Dass die Gestalter der Zeit viel mit Harthölzern arbeiteten, kam nicht von ungefähr. Tropenholz war damals preiswert und in großen Mengen verfügbar – und somit ein naheliegendes Material. Von Sergio Rodrigues gibt es die Anekdote, dass er 1963 beauftragt wurde, das Auditorium der Universität von Brasília zu bestuhlen – und zwar innerhalb von drei Wochen. Unter diesem Zeitdruck entwarf er schlichte, bequeme Sitze mit einfachen Holzverbindungen, die später zu seinem Markenzeichen werden sollten. „Trotz der ähnlichen Bedingungen war die Formensprache der brasilianischen Mid-Century-Designer nicht einheitlich“, sagt Cinzia Ferrara, „jeder der Designer hatte seine eigene Sprache, in der seine Wurzeln erkennbar blieben.“ So unterschiedlich wie die Herkunft der Gestalter waren auch ihre Entwürfe. Joaquim Tenreiro, der als Sohn eines Schreiners in Portugal geboren wurde, kam 1928 nach Brasilien und arbeitete eng mit Oscar Niemeyer zusammen. Seine Möbel sind filigraner und aufwendiger verarbeitet als die von Rodrigues. Das Rohrgeflecht, das er gern einsetzte, wirkte passend zum tropischen Klima.

An den eleganten Entwürfen von Jorge Zalszupin, der 1922 in Polen geboren wurde und 1949 nach Brasilien emigrierte, kann man die Prägung durch die skandinavische Moderne erkennen, während der in der Ukraine geborene Gregori Warchavchik seine Wurzeln im Art déco hatte.

Das Goldene Zeitalter des brasilianischen Designs war nicht von langer Dauer – 1964 bis 1985 folgte eine Militärdiktatur, Oscar Niemeyer ging vorübergehend ins Exil nach Paris. Die Eigenständigkeit und Individualität der Formensprache aber macht die Möbel von Joaquim Tenreiro, Sergio Rodrigues & Co. heute zu gesuchten Sammlerstücken. Möbelhersteller Espasso hat 2014 einige Ikonen der tropischen Moderne wie Rodrigues' Sofa „Mole“ oder Oscar Niemeyers Sessel „Alta“ als Reeditionen wieder aufgelegt. Allerdings werden sie heute nicht mehr aus Jacaranda gefertigt, sondern aus anderen Holzarten, die nicht unter Naturschutz stehen. ■■

SESSEL UND POUF „ALTA“ VON OSCAR UND ANNA MARIA NIEMEYER: REEDITION BEI ESPASSO SESSEL „TONICO“, „VRONKA“, „DIZ“ UND SESSEL/SOFA „MOLE“ VON SERGIO RODRIGUES: ESPASSO STUHL „SENIOR“ VON JORGE ZALZUPIN: L'ATELIER (VINTAGE Z. B. ÜBER BE MODERN) SESSEL „JANGADA“ VON JEAN GILLON: VINTAGE Z. B. ÜBER BE MODERN SESSEL „BOWL CHAIR“ VON LINA BO BARDI: REEDITION BEI ARPER STUHL „PAULISTANO“ VON PAULO MENDES DA ROCHA: ESPASSO